

Kolloidales Kupfer-

Impressionen zu einem wertvollen Element aus dem Garten der Natur

Kupfer wird seit mehreren Jahrtausenden in der Medizin und Schönheitspflege verwendet. Die Legende berichtet, dass die Königin von Saba geriebenes Kupfer von König Salomon erhielt, was sie weiter verfeinert hat und als Salbe in ihr Gesicht und auf ihren Körper gestrichen hat, um ihre Schönheit zu bewahren bzw. zu erhöhen. Eigenartigerweise wird das Gleiche von Kleopatra und Nofretete berichtet, die nach der Sage ebenfalls berühmte Schönheiten des alten Ägypten waren.

Jahrhundertlang trug man Kupferschmuck direkt auf der Haut als Gegenmittel für verschiedene Krankheiten, einschließlich auch gegen Arthritis. Außer dem Tragen von Kupfer verwendete man mehrere andere Methoden der Kupfertherapie, sogar geriebenes Kupfer. Aber die gänzlich sichere Kupfer-Therapie wurde erst heute möglich, nachdem das elektronisch hergestellte kolloidale Kupfer entwickelt worden war.

Die mit der Kolloid-Technik hergestellten Teilchen sind kleiner als die Porenmembrane, so können sie frei im ganzen Organismus strömen, jene speziellen Notwendigkeiten ausführend, die man lediglich mit elementarem Kupfer ergänzen kann ohne toxische Konzentration.

Kupfer ist ein essenzielles Spurenelement. Es ist notwendig für die Bildung der roten Blutkörperchen, für den Eiweiß-Stoffwechsel, für die Synthese des RNS (das RNS ist ein von den DNS geschriebenes Molekül, auf dessen Basis für den Organismus notwendige Eiweiße in den Zellen entstehen) für die Aktivität des Enzyms, für die Farbe der Haare und der Haut und für die gesunden Nerven. Eine wichtige Rolle spielt Kupfer auch bei der Unterstützung der Knochenbildung (Kupfer ermöglicht den Einbau des Kalziums und Phosphors in die Knochen!), ist unentbehrlich bei Heilungsprozessen, bei der Energieproduktion der Zellen und für die Geschmackswahrnehmung. Kupfer steigert die Eisen-Aufnahmefähigkeit des Organismus, hilft bei der Instandhaltung der Bindegewebe im Herz und der Adern, wirkt günstig bei der Regeneration der Knorpel und Sehnen und spielt eine wichtige Rolle für das Funktionieren des Immunsystems. Beim Konsum von größeren C-Vitamin Mengen braucht unser Organismus mehr Kupfer. Kupfer spielt, gemeinsam mit Zink und C-Vitamin, eine wichtige Rolle bei der Produktion von Elastin, das für die Elastizität der Haut verantwortlich ist.

Eine der frühen Zeichen ist die Osteoporose (Knochenschwund). Nach der vor 15 Jahren publizierten Entdeckung von Dr. Robert O. Becker hält die elektromagnetische Bindekraft des Kupfers die Knochen bildenden Apatit Kristalle und die kollagenen Fasern zusammen, so könnte der in den Knochen und den kollagenen Gebieten auftretende Kupfermangel das fehlende Glied sein, das die Osteoporose verursacht. Eine der grundlegenden Aufbau-Eiweiße für die Knochen, Haut und Bindegewebe ist das Kollagen, für dessen Herstellung Kupfer unerlässlich ist, bei Kupfermangel entsteht eine Störung in der Synthese des Kollagens und Elastins.

Sonstige Symptome des Kupfermangels: Durchfall, Hautentzündung, Haarausfall, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Gereiztheit, Probleme des Atmungsorgans, Blutarmut, Blutdruckprobleme.

Kupfer hilft beim Einbau des Eisens in das Hämoglobin. Bei Kupfermangel bessert sich das Krankheitsbild auch durch Eisenzufuhr nicht.

Kupfermangel führt zu schädlicher Zunahme des Cholesterinspiegels im Blut, ist damit einer der Faktoren, der für die Entstehung der Erkrankungen der Herzkranzgefäße und der Hirnblutung verantwortlich ist. Kupfer hilft bei der Instandhaltung der Bindegewebe von Herz und Adern.

Kupfer ist das Grundelement für zahlreiche lebenswichtige Enzyme. Kupfer und Zink gemeinsam katalysieren die Funktion des Enzyms Superoxid-Dismutase, welches bewirkt, dass die im Organismus entstandenen freien Radikale unwirksam gemacht werden. Dieser Vorgang führt unter anderem auch zur Linderung rheumatischer Gelenkschmerzen.

Das Eisen und Kupfer enthaltende Enzym Citrochrom-c-Oxidase katalysiert das letzte Glied der Atmungs-Reaktion. Wenn die enzymatische Funktion gehemmt ist, erfolgt die Stilllegung der Zellfunktionen in kürzester Zeit.

Im Ayurveda wird nicht nur der medizinische Gebrauch von Heilpflanzen, sondern auch der therapeutische Einsatz von Metallen genutzt. Aus ayurvedischer Überlieferungen erfährt man, dass neben dem Gebrauch von Edelsteinen, auch die Verwendung von Metallen für die Gesundheit wichtig ist.

Dem Kupfer wird in der Ayurveda Praxis eine außergewöhnliche Bedeutung beigemessen. Man sagt, dass die alten Yogis und Weisen Kupferwasser tranken, um sich vor Krankheiten zu schützen.

Eine trockene, rötliche und gereizte Haut kann ihre jugendliche Glätte wieder zurückerhalten, wenn genügend Kollagen gebildet werden. Wissenschaftlich betrachtet befinden sich diese Eiweisskörper im Bindegewebe und besitzen stark quellende Eigenschaften. Dank dieser Dynamik können Hohlräume in der Haut geschlossen werden, was ihr die ursprüngliche Glätte und Festigkeit zurückgibt. Unser Körper braucht Kupfer um dieses Protein ausreichend herstellen zu können.

In den Ayurveda Kliniken Indiens wird Kupferwasser recht vielfältig eingesetzt. Es gilt als ein hervorragendes Tonikum für die Leber, Milz und das Lymphsystem. Darüber hinaus leistet es unterstützende Dienste bei der Behandlung von Fettleibigkeit und rheumatischen Muskel- und Gelenkerkrankungen.

Nach ayurvedischer Forschung soll das Kupferwasser die Lunge vor Erkrankungen schützen. Seine positive Wirkung auf den Hämoglobinanteil des Blutes wirkt sich vermutlich lindernd bei Anämie aus. Nicht unerwähnt soll auch die harmonisierende Wirkung des Wassers auf psychosomatische Störungen bleiben, die derzeit noch erforscht werden.

Wenn Krankenhäuser krank machen

Allein in Deutschland erleiden jährlich 500.000 Patienten eine Infektion, so lange sie sich im Krankenhaus aufhalten. In ganz Europa sterben 50.000 Menschen pro Jahr an solchen im Krankenhaus erworbenen Infektionen, wie z. B. Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Wundinfektionen oder Blutvergiftungen (lt. ECDC, Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten). Sie sterben also nicht an jener Krankheit, derentwegen sie ursprünglich ins Krankenhaus kamen, sondern an Erregern, die aufgrund des jahrzehntelangen massiven Antibiotika-Einsatzes gegen diese Medikamente nun resistent geworden sind und denen mit den üblichen Hygienemaßnahmen offenbar nicht beizukommen ist.

Eine interessante Lösung, die zu einer beträchtlichen Reduktion dieser mehr als problematischen Erreger führen könnte, wäre der Einsatz von kupferbeschichteten Türgriffen und Lichtschaltern auf den Krankenhausstationen. Türgriffe und Schalter sind jene Stellen, die von allen Einrichtungsgegenständen am häufigsten benutzt werden und die jeden Tag von vielen verschiedenen Menschen berührt werden. Folglich finden sich dort besonders viele Keime, die nur darauf warten, auf die nächste Krankenschwesterhand zu hüpfen und von da zum nächsten schwächlichen Patienten zu wandern. Kupfer hat – ähnlich wie Silber– starke antimikrobielle Eigenschaften und wirkt tödlich auf die meisten Bakterien, Viren und Pilze, eignet sich also ganz hervorragend für den Einsatz in Kliniken.

„Bakterien, die auf den Oberflächen in Intensivstationen vorhanden sind, tragen wahrscheinlich die Verantwortung für 35 bis 80 Prozent aller Patienteninfektionen. Dies beweist, wie schwierig es ist, Krankenhäuser sauber zu halten“, sagte Dr. Michael Schmidt, Professor und stellvertretender Vorsitzender der Fakultät für Mikrobiologie und Immunologie an der Medizinischen Universität South Carolina (MUSC), eines der drei Krankenhäuser, die an der nachfolgend beschriebenen Studie teilnahmen.

Auf der ersten Internationalen Konferenz für Prävention und Infektionskontrolle (International Conference on Prevention and Infection Control, ICPIC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf wurde jetzt eine neue Studie vorgestellt, die in drei Intensivstationen in den USA durchgeführt wurde. Dabei stellte sich heraus, dass die Rate für nosokomiale Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) bei Patienten um 40,4 Prozent sank, wenn diese in Räumen lagen, deren Türgriffe, Schalter etc. mit Kupfer beschichtet waren.

Labortests mit pathogenen Erregern und Kupferoberflächen zeigten, dass das antimikrobielle Metall die große Mehrheit aller Krankheitserreger (Bakterien, Viren und Pilze), mit denen es in Kontakt kommt, schnell und wirkungsvoll abtötet. Darunter waren auch solche Erreger, die bereits Resistenzen gegen Antibiotika und andere medizinische Mittel entwickelt hatten.

„Die Fähigkeit des Kupfers, Pathogene schnell zu vernichten, könnte die Entwicklung von veränderlichen Resistenzen verhindern. Außerdem könnte die Ausbreitung von Antibiotika-Resistenz-Genen, sowie von Genen, die für die Virulenz verantwortlich sind, auf aufnahmefähige und möglicherweise noch

ansteckendere Krankheitserreger verringert werden“, sagte Professor Bill Keevil, Leiter der Mikrobiologie-Gruppe und Direktor der Environmental Healthcare-Einheit an der Universität Southampton in Großbritannien.

Kupfer eliminiert 99,9 Prozent der Bakterien. Bereits im Jahre 2008 fand ein ähnlicher Versuch in der Hamburger Asklepios Klinik Wandsbek statt. Dort wurde eine komplette Krankenhausstation mit Türklinken, Türplatten und Lichtschaltern aus Kupfer ausgestattet. Laboruntersuchungen zeigten daraufhin, dass auf den Kupferoberflächen 99,9 Prozent der Bakterien, darunter auch die hochgefährlichen MRSA-Erreger, innerhalb weniger Minuten bis zwei Stunden verschwunden waren. Auf Edelmetalloberflächen konnten dieselben Erreger zwischen ein bis drei Tage lang überleben.

Bevor also immer stärkere Reinigungsmittel und immer mehr Medikamente mit immer stärkeren Nebenwirkungen entwickelt werden, könnte ein neuer und vor allem auch gesunder Lösungsansatz die antimikrobielle Kupferbeschichtung in Kliniken sein. Eine Optimierung dieser Maßnahme könnte die Kombination mit der Anwendung von kolloidalem Silber sein. Kolloidales Silber ist seit langer Zeit bekannt für seine hervorragenden antibakteriellen und die Wundheilung fördernden Wirkungen. Aus diesem Grunde gewinnt das kolloidale Silber in der naturheilkundlichen Praxis immer mehr an Bedeutung und auch in der schulmedizinischen Wundversorgung werden bei besonders schlecht heilenden Wunden oft Silberverbände eingesetzt. Auch gibt es längst Schlafanzüge aus Gewebe mit Silberfaseranteil, die geschwächte Patienten vor den gefürchteten antibiotikaresistenten Krankenhauserregern MRSA (Methicillin-resistente Staphylococcus aureus) schützen können.

Die Blutgruppenbestimmungs-Farce:

Fast 95% der Bevölkerung, die Blutgruppe “O” und “A”, die das dünnste Blut und das niedrigste Blutvolumen haben, und Blutgruppe “B” leiden unter Kupfermangel aufgrund einer Vergiftung durch Blut-Verdüner, alkalische und saure Chemikalien (alle nicht-neutral), Kupfer-Bindemittel, und Kupfer-Antagonisten, mit denen die Lebensmittel- und Nahrungsmittelkette und Wasser-Quellen vollständig angereichert bzw.

durchtränkt worden sind.

Kupfer ist für die Bildung von gesunden Proteinen, das sind normale Aminosäuresequenzen, essentiell, wodurch ein ausgeglichener pH Haushalt für Blut und Gewebe, zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Konzentration von Wasserstoff- unerlässlich zur Bildung der Verbindungen zur normalen Proteinsynthese, garantiert ist.

Kupfer ist in einem pH-Wert von 5,5 sauer und wichtig für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes der zahlreichen sauren und alkalischen Mineralien aus Nährstoffen. In der Blutgruppe AB, die die einzige normale Blutgruppe darstellt, findet man einen ausgeglichenen pH-Wert von 7,00, während der durchschnittliche pH-Wert der alkalischen Blutgruppen (A / O) 2005 auf 7,54 in 2005 hochgesetzt wurde und der saure pH-Wert der Blutgruppe B zur gleichen Zeit auf etwa den selbigen Wert weiter zurückfiel.

Durch die unausgewogenen pH-Werte, hat die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung folglich fehlerhafte Proteine wie ihr gleichzeitig auch normale Proteine fehlen, wie man dies aus den Blut-Eigenschaften der jeweils unterschiedlichen Blutgruppen nachweisen kann. Den Blutgruppen A, B und O fehlen die normalen (Blutgerinnungs) Proteine, Typ A fehlen B-, B fehlen A- und O fehlen sowohl A- und B-Proteine. Der “Rhesus-Faktor” (D-Protein) ist ein wahrscheinlich fehlerhaftes oder eine Variante des A- oder B-Protein, verursacht durch einen mangelhaften Kupfer-Spiegel.

Ein unausgewogener Blut-pH-Wert hemmt die normale Aktivität und Funktion der Enzyme mit der sie schädliche Viren und Bakterien bekämpfen. Enzyme sind aus Proteinen aufgebaut, und wenn diese fehlerhaft geworden sind durch Kupfermangel, können sie nicht auf ihrem normalem Niveau funktionieren. Ein neutraler Blut-pH-Wert von 7,00 zerstört / neutralisiert schädliche Bakterien und Viren, weil die Enzyme voll aktiv sind und auf einem gesunden Niveaufunktionieren, in Verbindung nämlich mit der ausreichenden Konzentration von Kupfer, was die Voraussetzung für eine exakte Konzentration von Wasserstoff, um die Protein-Verbindungen zu bilden. Somit ist die Blutgruppe AB die normale, gesunde Blutgruppe mit einem neutralen pH-Wert von 7,00 und einem gesunden Funktionieren des Immunsystems, bei normaler DNA.

Kupfer erhält in seiner Funktion als primäres Antioxidans im Körper das mineralische Gleichgewicht, somit einen ausgeglichenen pH-Wert mit normaler Viskosität des Blutes. Wenn das Blut mit normaler Viskosität

fließt, ist das Blut in der Lage, den Körper von giftigen Metallen, Chemikalien zu befreien, sowie von jeglicher Überlastung durch andere Mineralien (und schädliche Bakterien und Viren), um auf diese Weise einen Nährstoff-Mineralien zu bewahren und gegeneinander auszugleichen. Es wurde dokumentiert, dass eine "Abnahme des antioxidativen Schutzes durch Kupfer-Mangel sich weit über eine Abnahme der Aktivität von Kupfer-abhängigen Enzymen äußert, indem es eine Vielzahl von Störungen auch in den anderen Enzymsystemen hervorruft."

Das ist so, weil Kupfer einen ausgewogenen neutralen pH-Wert von 7,00 garantiert, welchen Enzymsysteme benötigen, um auf ihrem normalen Niveau funktionieren zu können. Enzyme sind aus Proteinen und wenn manche durch Kupfermangel fehlen oder fehlerhaft geworden sind, können sie einfach nicht die unter normalen Umständen vorhandene Leistung erbringen. Diese anderen Enzymsysteme sind an der Bildung von Knochen und Bindegewebe, Immunsystem, Herz-Kreislauf- und Herz, Gehirn, Leber, Blutgefäße, der Pigmentierung, Kollagen und Elastin, der Blutgerinnung, wie des Drüsengewebes und vielem anderen beteiligt.

Es kann also mit Sicherheit gesagt werden, dass Kupfer der wichtigste Nährstoff im Körper ist. Kupfermangel verursacht ein vollständiges Schwinden der Fähigkeit des Blutes, Toxine/ Gifte aus dem Körper zu beseitigen. Diese Toxine reichern sich so in verschiedenen Orten des Körpers an, versäuern dann diese Orte, was schwerwiegende lebensbedrohliche Krankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Fettleibigkeit, Immunschwäche, neurologischen Störungen, und viele andere Erkrankungen und Symptome zeitigt. Eine Alkalisierung des Blutes und des Körper löst aber das Problem nicht, sondern wird nur zum Abbau von noch mehr Kupfer führen und den pH-Wert von 7,00 weiter wegschieben. Die Lösung ist die Neutralisierung des pH-Wertes (7,00) durch den Ausgleich der Nährstoff Mineralien. Das Mineral, dass diese Aufgabe erfüllt, ist Kupfer.

So lautet die Lösung, Kupfer wieder anzureichern und alle Kupfer-abbauende Gifte aus der Nahrungskette und der Umwelt zu entfernen.

Die "Kupfer Überlastungs"-Krankheit oder das "Kupfer-Toxizität-Syndrom" werden durch Kupfer-Mangel hervorgerufen. Dieses Phänomen zeichnet sich aus durch die Anwesenheit von ungebundenem, nicht aus dem biologischen System stammendem Kupfer von stets geringen Mengen des Kupfer-Transportproteins Coeruloplasmin begleitet.

Aufgrund der Biodiskompatibilität eines großen Teils des Kupfers kann der Körper seine Reparatur-Aufgaben nicht auf einem normalen Niveau erfüllen, was zu Symptomen und Krankheitsbildern führt. Dieses Phänomen, betont ferner die Bedeutung der Funktion von Kupfer im Körper. Doch orientiert man sich dabei allein am biodiskompatiblen Kupfer, das man dann als "giftiges" Kupfer versteht, begeht man den Fehler, nicht mehr die eigentlich wesentlichen und nur noch gering vorhandenen Mengen an Caeruloplasmin zu berücksichtigen- FEHLENDE PROTEINE im Kontext zu Kupfermangel. Kupfer in seiner natürlichen, unverfälschten Form ist für sich genommen nicht-toxisch und wird, wenn überschüssig, leicht aus dem Körper ausgeschieden.

Wenn die Lebensmittel- und Nahrungsmittelkette noch rein und ohne Gifte wäre, hätten wir keinen Kupfer-Mangel zu befürchten. Viele Lebensmittel enthalten nunmehr Kupfer-Antagonisten, Blutverdünner, alkalische Chemikalien und Kupfer Bindemittel, so dass jedes möglicherweise präsente Kupfer wirkungslos wird.

Kupfer ist ein essentielles Spurenelement, es besitzt u.a. eine besondere Bedeutung im Bereich des Eisenstoffwechsels, bei der Bildung der roten Blutkörperchen, bei der Eiweißsynthese, für die Nerven, Blutgefäße, Knochenbildung, Muskeln und Sehnen sowie für die Energiesynthese. Kupfermangel führt zu Osteoporose, Durchfall, Hautentzündungen, Haarausfall, Schwächeanfällen, Müdigkeit und Blutdruckauffälligkeiten.

Kolloidales Kupfer wird u.a. bei Entgiftungen sowie bei Infektionen mit Viren, Bakterien und Pilzen eingesetzt. Es findet bei einer Vielzahl von Erkrankungen wie Leukämie, Asthma, Herzinsuffizienz, Blutdruckstörungen, Immunerkrankungen, Neuralgien und neurotischen Erkrankungen Anwendung. Kupfer wirkt antiseptisch und antibakteriell, es besitzt eine hohe Wirksamkeit bei der Stärkung des Blutes und für die Reinigung der Arterien und Venen sowie für den Blutkreislauf. Kupfer ist ein Antioxidant, es beseitigt Falten, macht die Haut elastisch, beugt grauen Haaren entgegen und pflegt das Haar von den

Haarwurzeln auf. Kupfer trägt zu einer Vitalisierung der Gesundheit bei, es wirkt positiv auf Myelin, Nerven- sowie Gehirnzellen und erzielt mental klare Kognitionen und eine hohe Assoziationsfähigkeit.

Kupfer ist eine natürliche mineralische Nahrungsergänzung, der tägliche Kupferbedarf des Körpers beträgt 1- 2 mg. Bei einer Behandlung mit kolloidalen Kupfer nimmt man täglich 1 oder 2 Mal einen Teelöffel kolloidales Kupfer zu den Mahlzeiten ein. Mit Kupferlösung kann man auch die Haut durch Einpinseln behandeln, weiterhin kommen dermatologisch Salben mit kolloidalen Kupfer zum Einsatz. Kolloidales Kupfer kann man u.a. mit unterschiedlichen Kupferkonzentrationen wie 3 ppm, 5 ppm und 10 ppm kaufen.

Ein weiteres Anwendungsfeld für kolloidales Kupfer liegt in der Landwirtschaft, im Gartenbau und Weinbau.

Viktor Schaubberger erkannte die Bedeutung des Kupfers durch Naturbeobachtungen und Intuition. Er hat in zahlreichen Feldversuchen nachweisen können: Kupfer im Boden fördert das Wachstum und die Gesundheit der Pflanzen.

Diese These fand zu Lebzeiten Schaubbergers wenig Beachtung. Zu groß war die Begeisterung für die damals aufkommenden chemischen Dünger und Spritzmittel.

In der Zwischenzeit konnte die Bedeutung des Kupfers jedoch weltweit von Forschern bestätigt werden. Umfangreich dokumentiert werden diese Ergebnisse im Fachbuch des Deutschen Kupferinstituts „Kupfer in der Landwirtschaft“ (1. Auflage 1988, ISBN 3-921505-062).

Im Ergebnis kommen die Autoren zu dem Schluss: Kupfer ist für normales, gesundes Wachstum und die Fortpflanzung aller höheren Pflanzen und Tiere unbedingt notwendig. Durch Kupfermangel vermindern sich Ernteerträge um bis zu 20%. Ferner wurde nachgewiesen, dass durch eine ausreichende Kupferversorgung die Fortpflanzungsfähigkeit sowie die Widerstandskraft gegen Krankheiten bei nahezu allen Pflanzenarten gestärkt wird.

Bisher wurde der Kupfergehalt im Boden durch Spritzmittel und Beigaben angereichert. Bei unsachgemäßer Durchführung kann es dabei zu einer Überdüngung kommen, die für die Pflanzen schädlich ist.

Durch die neuen Kupfergartengeräte kommen jedoch durch den Feinabrieb bei der Bearbeitung nur Kleinstmengen an Kupfer in den Boden – und das auf ganz einfache Weise.

Bei Säuglingen kann ein erhöhter Kupfergehalt (beim Trinkwasser über 10 mg/ l) zu Leberschäden führen. Daher dürfen für Hausbrunnen keine Kupferrohre eingesetzt werden, wenn deren Wasser einen pH-Wert unter 7,3 aufweisen. In keinem weiteren Lebensmittel sind solch hohe Kupfergehalte zu finden. Aus der Kupferanwendung im Biolandbau resultieren keine erhöhten Kupferwerte im Endprodukt. Das haben Untersuchungen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ergeben. Kupfer ist zudem nicht mit den Schwermetallen Cadmium und Quecksilber vergleichbar. Diese beiden sind für die Umwelt und den Menschen hoch giftig,

während Kupfer ein Spurenelement ist, das für Pflanzen, Menschen und Tiere essentiell ist.

Kupfermittel sind nicht bienengefährlich, können sich jedoch - in großen Mengen eingesetzt - im Boden anreichern.

Wassertiere und Kleinlebewesen reagieren dabei sehr empfindlich auf Kupfer. Negative Auswirkungen sind daher z.B. in langjährig konventionell genutzten Sonderkulturen festzustellen, wo früher bis zu 80 kg pro Hektar Reinkupfer gespritzt wurde. Es ist daher wichtig, den Kupfereintrag möglichst niedrig zu halten. Der ökologische Landbau lässt deshalb schon seit langer Zeit nur Kupfermengen zu, die deutlich unter dem gesetzlich Erlaubten liegen. Ein völliger Verzicht auf Kupferpräparate ist im ökologischen Wein-, Gemüse-, Obst-, Hopfen- und Kartoffelbau derzeit nicht möglich, da ausgereifte Alternativen noch nicht zur Verfügung stehen.

Inspiration Kupfer: Ich beschäftige mich seit mehreren Jahren mit dem Thema Kupfer, dessen Wirkungsweise und dessen Aufbau. Je tiefer ich in diese Themen hineinschaue, umso klarer wird für mich, dass Kupfer für uns Menschen ein Freund, Warner und Helfer ist. Sicherlich gibt es eine andere Seite der Medaille, wo Kupfer schädigend auf Mensch, Tier und Pflanze wirkt. Die schädigende Wirkungsweise habe ich über einen längeren Zeitraum bewusst hinterfragt und festgestellt, dass nicht das Kupfer der Urheber ist, sondern der Mensch. Ein simples Beispiel ist: Kupfer kann man aufbauend benutzen und man kann aber auch Kanonenkugeln herstellen und damit schießen.

Ein anderes Thema ist, Kupferrohre als Wasserleitung zu verwenden. Bei neuen Kupferrohren kann es zu einem vermehrten Kupferanteil im Leitungswasser kommen. Doch nach kurzer Zeit bildet sich eine Patina-Schicht, die den Abrieb verhindert. Vor kurzem bekam ich die Information, dass es in Deutschland Gegenden gibt, wo der Abrieb in Kupferrohren so stark ist, dass dieser starke Kupferabrieb gesundheitsschädlich sein soll.

Der Ursprung dieser Situation ist, dass dort sehr aggressives Wasser vorherrscht. Aggressives Wasser entsteht überwiegend dort, wo verschiedene Wässer aus verschiedenen Gewässern zusammengeführt werden.

Aber auch hier gilt, dass Kupfer als Warner und Freund für uns Menschen auftritt. Denn dieses Wasser ist scheinbar für Menschen nicht sehr bekömmlich. Also ist nicht das Kupfer die Ursache, sondern der Mensch, da er unsachgemäß seine Hand im Spiel hat. Wasser ist ein lebendiges Wesen und Medium. Wasser ist reine Energie. Aber so wie es unterschiedliche Landschaften und Regionen gibt, so gibt es auch unterschiedliche Gewässer. Edgar Cayce (der schlafende Prophet) hat schon um 1945-1950 davor gewarnt, Wasser aus verschiedenen Seen zusammen zu führen, da das Wasser dadurch seine aufbauende Kräfte umwandelt in negative Energie.

Bei dem ganzen Thema „Kupfer“ geht es immer mehr um Verstehen. Aber nicht den Weg des Verstehens über den Verstand, sondern mehr über das Gefühl. Das Gefühl ist „weiblich“. Der Verstand „männlich“. Der Verstand ist fast immer begrenzt, beengt, starr und unflexibel. Das Gefühl ist „weiblich“, ist Weite, Grenzenlos und Spielraum. Über das Gefühl kann ich/man spielerisch an das Thema Kupfer herangehen. Denn Kupfer ist vielfältig. Kupfer ist Edel, Kupfer ist wertvoll. Kupfer ist Geschmeidig und Kupfer ist das Symbol für die Venus. Die Venus ist die Ausdrucksform des Weiblichen, der Liebe, des Glanzes, der Geschmeidigkeit des Liebenden und des Warmen usw....

Zusammenfassend kann man sagen, dass kolloidales Kupfer in folgenden Bereichen sehr gute Wirkungen erzielt hat: Kolloidales Kupfer wird bei Entgiftungen, Infektionen mit Viren, Bakterien und auch bei Pilzinfektionen eingesetzt. Es findet bei einer Vielzahl von Erkrankungen wie Leukämie, Asthma, Neuralgien und neurotischen Erkrankungen Herzinsuffizienz, Immunerkrankungen, Blutdruckstörungen, Anwendung. Kupfer wirkt antiseptisch und antibakteriell, es besitzt eine hohe Wirksamkeit bei der Stärkung des Blutes und für die Reinigung der Arterien und Venen sowie für den Blutkreislauf. Kupfer ist ein Antioxidant, es beseitigt Falten, macht die Haut elastisch, beugt grauen Haaren entgegen und pflegt das Haar von den Haarwurzeln auf.

Wichtiges:

Kolloidales Kupfer sollte unbedingt aus zweifach destilliertem und entmineralisiertem Wasser hergestellt werden, da bei der Herstellung mit Leitungs- oder Mineralwasser schädliche Kupfersalze entstehen. Kolloidales Kupfer nicht mit Metall in Berührung bringen, da sich die positive elektrische Ladung entlädt. Nicht in der Nähe von elektrischen Strahlungen, z. B. Computer, Mikrowelle, Mobiltelefon etc. aufbewahren. Optimal bewahrt man kolloidales Kupfer in lichtgeschützten Braunglasflaschen an einem dunklen Ort auf. Nicht im Kühlschrank aufbewahren.

Verkauf nur zu Forschungszwecken

Erklärung: Die hier genannten Informationen sind nicht zur Diagnose, Behandlung, Heilung oder Verhinderung von irgendeiner Krankheit gedacht. Erfahrungen und Geschichten von Verbrauchern und Artikel sind für erzieherischen und informativen Zwecke bestimmt. Wir machen keine gesundheitsbezogene oder medizinische Aussagen und Erwartungen für den Gebrauch von kolloidalem Kupfer. Der hier vorliegende Text dient nur zur Information und Aufklärung über alternative schulwissenschaftlich und schulmedizinisch zum Teil nicht anerkannte Verfahren.